



Rathaus Umschau

Donnerstag, 21. September 2017

Ausgabe 180

ru.muenchen.de

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	3
› 3 Millionen Euro aus städtischen Stiftungen für Menschen in Not	3
› Erhalt von Mietverhältnissen: Städtisches Projekt jetzt dauerhaft	4
› Aktueller Tätigkeitsbericht des Behindertenbeauftragten	4
› Mosaik Jugendpreis – Mit Vielfalt gegen Rassismus: Jetzt bewerben	5
› Regionales Bürgergutachten zur Entwicklung der Region vorgestellt	5
› Städtischer Fassadenwettbewerb zum 45. Mal vergeben	6
› Kleider mit Botschaft: Plakatkampagne einmal anders	7
› Verleihung des „Munich Startup Awards“ bei Bits & Pretzels	7
› Kranzniederlegung anlässlich des Oktoberfestattentats	8
› „Mitmachen, Fit machen“ – Das neue Hallensportprogramm startet	8
› #viktualien.dinner – Kochen auf dem Viktualienmarkt	9
› Statistische Analysen zur Bundestagswahl 2017	10
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 4	10
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 15	12
› Baumschule Bischweiler: Geheimnisse aus dem Giftpflanzengarten	14
› Lesung mit Michael Lerchenberg in der Monacensia	14
Antworten auf Stadtratsanfragen	15
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Freitag, 22. September, 18.30 Uhr, Leonrodhaus für Kunst, Kultur und Kommunikation, 1. Stock, Dachauer Straße 114

Zu den Offenen Ateliers im Leonrodhaus für Kunst, Kultur und Kommunikation spricht Stadträtin Julia Schönfeld-Knor (SPD-Fraktion) Grußworte in Vertretung des Oberbürgermeisters. Vorab gibt es eine Begrüßungsrede des diesjährigen Organisationsteams mit Andreas Ohrenschall, Nora Wagner und Gent Halili. Die Offenen Ateliers im Leonrodhaus stehen unter dem Titel „so ein geThese“. Künstlerinnen und Künstler öffnen von Freitag, 22. September, bis Sonntag, 24. September, ihre Ateliertüren und bieten ein Rahmenprogramm.

**Dienstag, 26. September, 9.30 Uhr,
Mahnmal am Haupteingang zur Theresienwiese**

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht auf der Gedenkveranstaltung anlässlich des 37. Jahrestages des Oktoberfestattentats. Hauptredner ist Robert Höckmayr, ein Überlebender des Attentats.

(Siehe auch unter Meldungen)

**Dienstag, 26. September, 10.30 Uhr,
Festhalle Schottenhamel auf dem Oktoberfest**

Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, übergibt den zweiten „Munich Start up Award“ an ein Münchner Start-up. Der Preis wird im Rahmen des Netzwerktreffens der Gründerkonferenz Bits & Pretzels verliehen.

Achtung Redaktionen: Für die Teilnahme ist eine Registrierung unter <https://www.bitsandpretzels.com/press> nötig.

(Siehe auch unter Meldungen)

Dienstag, 26. September, 12.30 Uhr, Käfer-Schänke auf der Wiesn

Bürgermeister Josef Schmid kürt im Rahmen der ersten Condrops Mittagswiesn den Wiesn Gentleman 2017. Seit 2013 gibt es die Aktion „Wiesn Gentleman“, mit der Condrops sich unter dem Motto „Ohne Stress feiern und Spaß haben!“ für Respekt und Zivilcourage stark macht.

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 28. September, 19 Uhr, Bavaria Tonstudio, Schornstraße 13

Einwohnerversammlung zum Thema Umgestaltung Schornstraße für den Stadtbezirk 5 (Au – Haidhausen) für alle Einwohnerinnen und Einwohner, die ihren Hauptwohnsitz innerhalb des folgenden Umgriffs haben: Gebäudblock Schornsteinstraße, Franziskanerstraße und Gebattelstraße/Auerfeldstraße bis Tassiloplatz.

Meldungen

3 Millionen Euro aus städtischen Stiftungen für Menschen in Not

(21.9.2017) Die Stiftungsverwaltung der Landeshauptstadt hat dem heutigen Sozialausschuss ihren Jahresbericht 2016 vorgelegt. Danach haben im vergangenen Jahr 176 Stiftungen mit sozialer Zweckausrichtung über drei Millionen Euro für gute Zwecke ausgegeben. 7.000 Personen wurden in besonderen Notsituationen unterstützt, 158 Zuschüsse mit sozialer Zielsetzung gingen an soziale Einrichtungen. Zusätzlich sind rund 2,8 Millionen Euro in den Betrieb und Unterhalt der sechs stiftungseigenen Altenheime sowie dreier Kinder- und Jugendheime geflossen.

Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „Ich freue mich, dass wir den Stifterinnen und Stiftern in dieser Stadt mit unserer Stiftungsverwaltung ein breitgefächertes Angebot für nachhaltiges soziales Engagement anbieten können. Die Zahlen der Stiftungsverwaltung 2016 zeigen erneut auf beeindruckende Weise, wie erfolgreich dieses Zusammenwirken für unsere Stadtgesellschaft ist und dass wir hier tatkräftige Unterstützung für unsere sozialen Aufgaben in München haben.“

Seit über 800 Jahren verwaltet die Stadt Stiftungen. Derzeit sind es über 200 mit einem breiten Themenspektrum von Kunst und Kultur, Sozialem, Bildung, Gesundheit, Denkmalpflege und Wissenschaft, davon 176 Stiftungen mit sozialer Zweckausrichtung.

Die Stiftungsverwaltung des Sozialreferats bietet Bürgerinnen und Bürgern, die eine Stiftung gründen wollen oder an einer Zustiftung interessiert sind, einen umfassenden Beratungsservice. Weitere Informationen und Beratung sind telefonisch unter 2 33-4 93 01 oder per E-Mail an stiftungsverwaltung.soz@muenchen.de zu erhalten.

Erhalt von Mietverhältnissen: Städtisches Projekt jetzt dauerhaft

(21.9.2017) Im heutigen Sozialausschuss hat der Stadtrat beschlossen, das stadtweite Gesamtkonzept „Maßnahmen zum Erhalt von Mietverhältnissen“ dauerhaft fortzuführen und mit jährlich 170.000 Euro auszustatten. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Aufsuchenden Sozialarbeit (ASA) von freien Trägern und der Landeshauptstadt München stellen dabei frühzeitig Kontakt zu Haushalten her, deren Mietverhältnis von einer Kündigung bedroht ist. Ziel ist es, die betroffenen Personen zu motivieren, den drohenden Wohnungsverlust abzuwenden. Die ASA hilft zudem, einen gesicherten Wohnraum auch nachhaltig zu erhalten und Wohnungslosigkeit zu vermeiden oder im Fall einer Zwangsräumung den Menschen zur Seite zu stehen und sie in der Krisensituation zu begleiten.

Die Vermeidung von Wohnungslosigkeit hat im Kontext der angespannten Münchner Wohnungsmarktlage eine sehr hohe Bedeutung. Haushalte im unteren Einkommensbereich haben auf dem freifinanzierten Wohnungsmarkt nur geringe Chancen eine Wohnung zu erhalten. Umso wichtiger sind in diesem Zusammenhang die Sicherung und der Erhalt des Wohnraums.

Mit seiner Zustimmung zur stadtweiten Umsetzung des Gesamtkonzepts hat der Stadtrat bereits 2007 die Präventionsarbeit in diesem Bereich gestärkt. Nach einer mehrjährigen Erprobungsphase ist das Gesamtkonzept seit 2013 in den Regelbetrieb übergegangen. Die Kooperation mit den erfahrenen und erfolgreichen Trägern soll nun ab 2018 unbefristet fortgesetzt werden.

Aktueller Tätigkeitsbericht des Behindertenbeauftragten

(21.9.2017) Der ehrenamtliche Behindertenbeauftragte der Landeshauptstadt Oswald Utz hat im heutigen Sozialausschuss den Tätigkeitsbericht für die Jahre 2015/2016 vorgelegt. Daraus geht hervor, dass die Zahl der Bürgerinnen und Bürgern mit Behinderungen in der Landeshauptstadt von 147.621 im Jahr 2014 auf 148.303 im Jahr 2016 gestiegen ist. Insgesamt sinkt der Anteil an der Gesamtbevölkerung jedoch weiterhin und lag Ende 2016 bei 9,6 Prozent. Ein Grund hierfür ist laut Oswald Utz der sehr gute Arbeitsmarkt und der hohe Fachkräftebedarf; dadurch zögen vor allem junge Menschen ohne Handicap nach München. Der Behindertenbeauftragte betrachtet diese Entwicklung mit Sorge, denn die Bewusstseinsbildung innerhalb der Gesellschaft werde in erster Linie durch alltägliche Wahrnehmung von menschlicher Verschiedenheit und Vielfalt geprägt und gefördert.

Die zentrale Aufgabe des Behindertenbeauftragten ist die Beratung von Menschen mit Behinderungen. Die Anzahl der Beratungen stieg von 541 im Jahr 2013 auf 904 in 2016. Ein Großteil der Beratungen findet telefo-



nisch oder per E-Mail statt. Dank der guten Erreichbarkeit der Beratungsstelle in der Burgstraße 4 nutzen knapp ein Viertel der Ratsuchenden die persönliche Beratung. Wichtige Themen der vergangenen zwei Jahre waren unter anderem die Diskussionen um das neue Bundesteilhabegesetz, das Pflegestärkungsgesetz und das Behindertengleichstellungsgesetz. Der Stadtrat der Landeshauptstadt hatte 2004 die Einrichtung der Stelle eines Behindertenbeauftragten beschlossen. Seit Februar 2005 nimmt Oswald Utz dieses Amt inzwischen in seiner vierten Amtszeit wahr. Der ehrenamtliche Behindertenbeauftragte wird alle vier Jahre durch die Vollversammlung des Behindertenbeirates gewählt. Die letzte Wahl fand 2016 statt. Weitere Informationen oder Kontakt telefonisch unter 2 33-2 04 17, per E-Mail an behindertenbeauftragter.soz@muenchen.de oder unter www.bb-m.info und www.facebook.com/Behindertenbeauftragter.Munich.

Mosaik Jugendpreis – Mit Vielfalt gegen Rassismus: Jetzt bewerben

(21.9.2017) Im Gedenken an die bayerischen Opfer der Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU) verleiht die Landeshauptstadt zusammen mit der Stadt Nürnberg seit 2015 den Mosaik Jugendpreis. Die nächste Preisverleihung findet am 21. März 2018 in München statt, die Bewerbungsfrist läuft noch bis zum 20. Oktober. Ausgezeichnet werden Projekte von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in München und Nürnberg, die sich gegen (Alltags-)Rassismus und für einen respektvollen Umgang aller Menschen in der Stadt sowie für interkulturellen Dialog und Begegnung einsetzen. Die bereits durchgeführten Projekte können in allen gesellschaftlichen Bereichen stattfinden – am Ausbildungsplatz, an der Schule, Hochschule oder bei einem Verein. Willkommen sind Musik- und Sportprojekte ebenso wie Begegnungen und Bildungsprojekte. Der Jury gehören an: Angehörige der Opferfamilien der Morde des „Nationalsozialistischen Untergrund“ aus Nürnberg und München, jeweils eine Vertretung des Migrationsbeirates München und des Integrationsrates Nürnberg sowie drei Jugendliche aus München und zwei Jugendliche aus Nürnberg.

Weitere Informationen, Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sowie eine Übersicht der Preisträgerinnen und Preisträger der letzten Jahre unter www.muenchen.de/mosaik-jugendpreis.

Regionales Bürgergutachten zur Entwicklung der Region vorgestellt

(21.9.2017) Anfang Februar haben rund 100 nach dem Zufallsverfahren ausgewählte Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt München sowie der acht angrenzenden Landkreise zwei Wochen lang über die wichtigsten Zukunftsthemen der Region diskutiert. Die Ergebnisse wurden dem Regionalen Planungsverband, der das Bürgergutachten in Auftrag gegeben



hatte, im Mai übergeben und nun dem Münchner Stadtrat vorgestellt. Die deutschlandweit erstmalige Durchführung eines Bürgergutachtens im Rahmen einer Regionalplanfortschreibung war aus Sicht des Referats für Stadtplanung und Bauordnung ein mutiger und richtungsweisender Schritt des Regionalen Planungsverbandes. Die Ergebnisse decken sich in weiten Teilen mit den fachlichen Erkenntnissen und Empfehlungen des Referats für Stadtplanung und Bauordnung. Zentrale Ziele sind unter anderem, für weniger Autos auf den Straßen zu sorgen, dafür den ÖPNV und Radwege auszubauen, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, Nachhaltigkeit als regionales Leitbild zu etablieren und ein moderates Wachstum. Das Bürgergutachten steht unter www.region-muenchen.com zum Download zur Verfügung.

Städtischer Fassadenwettbewerb zum 45. Mal vergeben

(21.9.2017) Bereits zum 45. Mal hat die Stadt München in diesem Jahr den Fassadenpreis-Wettbewerb veranstaltet. Jetzt hat der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung des Stadtrats über 23 Fassadenpreise und sieben Lobende Erwähnungen entschieden. Eine ehrenamtliche Gutachterkommission hatte im Vorfeld die Zuschriften nach den Kriterien Originalität, Reichtum und Erhaltungsaufwand der Fassade, farbliche Gestaltung, stadtgestalterische Bedeutung sowie künstlerische und handwerkliche Qualität der Ausführung geprüft. Gewürdigt wurden in den Jahren 2015 und 2016 durchgeführte oder fertiggestellte mustergültige Renovierungen von Stuckfassaden der Gründerzeit und des Jugendstils sowie vorbildliche Fassadenmalereien. Bewerbungen für renovierte Fassaden anderer Bauepochen (bis einschließlich der Architektur der 1950er Jahre) und von architektonisch und städtebaulich herausragenden Bauten der 1960er Jahre konnten ebenfalls eingereicht werden. Informationen zu den Preisträgern und zum Preis finden sich unter <http://bit.ly/2xw0XZo>.

Seit Schaffung des Wettbewerbs im Jahre 1969 wurden die Eigentümer von 885 historischen Münchner Anwesen mit dem Fassadenpreis ausgezeichnet. Auch 148 Fassaden von Gebäuden im Eigentum der öffentlichen Hand (Staat, Stadt, Kirchen etc.) wurden seit 1988 mit einer Lobenden Erwähnung bedacht.

Aufgrund seiner unveränderten Beliebtheit soll dieser traditionsreiche städtische Wettbewerb auch weiterhin durchgeführt werden. Teilnahmeberechtigt sind die Eigentümerinnen und Eigentümer aller Münchner Gebäude aus der Zeit vor 1960 beziehungsweise von Münchner Baudenkmalern nach 1960, deren Außenhülle instandgesetzt wurde.

Bewerbungen für den nächsten Fassadenwettbewerb 2019 können bis 31.1.2019 eingereicht werden beim Referat für Stadtplanung und Bauord-



nung – Lokalbaukommission, HA IV/61 V, Untere Denkmalschutzbehörde,
Blumenstraße 19, 80331 München.

Kleider mit Botschaft: Plakatkampagne einmal anders

(21.9.2017) „Wählen gehen für Demokratie und Menschenrechte“ – die Plakatkampagne der Fachstelle für Demokratie läuft derzeit auf Hochtouren. Viele Bürgerinnen und Bürger und Einrichtungen in der Stadt nutzen das Kampagnenmaterial für ein gesellschaftspolitisches Statement.

Eine besonders kreative Idee hatte das Ausbildungsatelier „La Silhouette“. Der Ausbildungsbetrieb verwendet das Material der Kampagne als Rohstoff für Kleidungsstücke, die die Azubis schneiden.

Barbara Hemauer-Volk vom Atelier: „Wir finden die städtische Kampagne wunderbar und haben zusammen mit unseren 16 Maßschneider-Azubis unsere Schaufenster gestaltet. Demokratie und Toleranz ist uns allen sehr wichtig. Daher haben wir bei Anfertigung der Kleider viel über Demokratie und Menschenrechte diskutiert und im Laufe dieser Woche für unsere Auszubildenden einen extra Informationsabend zum Thema Wahlen gestaltet. Wir wollen sichtbar unseren Teil dazu beitragen, dass München eine so weltoffene Stadt bleibt.“

Nun hatten die Auszubildenden die Möglichkeit, Oberbürgermeister Dieter Reiter ihre Arbeiten zu präsentieren. Dieser zeigte sich begeistert über das große Engagement und das handwerkliche und künstlerische Geschick der jungen Leute: „Ich freue mich sehr, dass ihr die Kampagne so kreativ unterstützt. Euch gehört die Zukunft. Ihr und alle, die sich wie ihr für die Grundwerte unserer Demokratie einsetzen, seid Garant für ein friedliches und solidarisches Zusammenleben in unserer Stadt!“

Während der letzten Wochen haben zahlreiche Einrichtungen, Vereine, Verbände und Bürgerinnen und Bürger die städtische Kampagne „Wählen gehen für Demokratie und Menschenrechte“ unterstützt. Stellvertretend für sie alle bedankte sich der Oberbürgermeister bei den Schneiderinnen und Schneidern des Ateliers.

Am Freitag und Samstag, 22. und 23. September, werden die Plakatschablonen noch einmal am Rathaus präsentiert, um an alle Münchnerinnen und Münchner zu appellieren: „Wählen gehen für Demokratie und Menschenrechte!“

Achtung Redaktionen: Fotos können angefordert werden beim Presse- und Informationsamt unter Telefon 2 33-9 26 00 oder per E-Mail an presseamt@muenchen.de

Verleihung des „Munich Startup Awards“ bei Bits & Pretzels

(21.9.2017) München wird vom 24. bis 26. September zum Treffpunkt der internationalen Start-up-Szene: 5.000 Start-ups, Gründungsinteressierte

und Investoren aus aller Welt sind zu Gast bei der dreitägigen Gründer-Konferenz Bits & Pretzels. Im Rahmen des Netzwerk-Treffens der Kongress-Teilnehmer auf dem Oktoberfest verleiht der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, den zweiten „Munich Startup Award“ in der Festhalle Schottenhamel.

Bürgermeister Josef Schmid: „Mit dem „Munich Startup Award“ fördern wir ein herausragendes Münchner Jungunternehmen. Engagierte Start-ups und deren Innovationsgeist bereichern unsere Stadt – das gilt es zu belohnen.“

Das Gewinnerteam erhält neben der Auszeichnung ein Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro, gestiftet von „Munich Startup“, einem Projekt der MGH - Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrums GmbH.

Im Rahmen des Gründerfestivals Bits & Pretzels findet dieses Jahr erstmalig am 25. September die „Startup-Night“ statt – offen für ein breites Publikum, größtenteils kostenfrei und unabhängig von der Konferenz. Dabei laden mehr als 50 Jungunternehmen zum Networking ein. Mehr unter <https://www.bitsandpretzels.com/startup-night>
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Kranzniederlegung anlässlich des Oktoberfestattentats

(21.9.2017) Anlässlich des 37. Jahrestages des rechtsextremen Oktoberfestattentats lässt die Landeshauptstadt München am Denkmal für die Opfer des Oktoberfestattentats auf der Theresienwiese am Dienstag, 26. September, einen Kranz mit Stadtschleife niederlegen. Anlässlich einer Gedenkveranstaltung spricht Oberbürgermeister Dieter Reiter sowie als Hauptredner Robert Höckmayr, ein Überlebender des Attentats. Im Mittelpunkt des Gedenkens sollen 2017 die Überlebenden stehen.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

„Mitmachen, Fit machen“ – Das neue Hallensportprogramm startet

(21.9.2017) Der Herbst ist da, und wie jedes Jahr hat der FreizeitSport des Referats für Bildung und Sport ein üppiges und abwechslungsreiches Hallensportprogramm für die Münchnerinnen und Münchner zusammengestellt. Am Montag, 2. Oktober, startet die neue Hallensport-Saison mit Angeboten für Menschen aller Altersstufen und jeden Fitnesszustands. Über Neuerungen dürfen sich vor allem Fitnessfans freuen, denn die Übungsstunden, die in diesem Bereich angeboten werden, wurden noch genauer auf den jeweiligen individuellen Fitnesszustand der Teilnehmerinnen und Teilnehmer abgestimmt.

„Fitness Power“ richtet sich beispielsweise eher an Geübte. Wer sich noch mehr verausgaben möchte, kann jene Stunden besuchen, die mit dem hochintensiven Intervalltraining „Tabata“ aufgepeppt wurden. Auch



der Fitnessstrend „Faszien-Fitness“ ist im Angebot, zudem bereichert der neue Kooperationspartner „Outdoor against Cancer“ (OAC) das Programm. Dieses besondere Bewegungsangebot möchte dazu motivieren, auch während der Krebstherapie zusammen mit Freunden und Angehörigen Sport zu treiben. Denn viele Studien belegen, dass sich Sport während und nach der Therapie positiv auswirkt.

In über 40 Sporthallen im ganzen Stadtgebiet werden außerdem Basketball, Volleyball, Funktionelles Training, Kickbox Power, Nordic Walking, Yoga, Zumba und vieles mehr angeboten. Für die Kleinsten steht Eltern-Kind-Turnen auf dem Programm, für Kinder und Jugendliche das Trampolin- sowie Parkour-Freestyle-Turnen. Beim Bewegungsangebot „Generation plus“ sollen sich all jene angesprochen fühlen, die auch im fortgeschrittenen Alter Schwung und Freude an der Bewegung beibehalten möchte. Zünftig wird's beim Angebot Bayerischer Volkstanz. Auch in dieser Saison stehen wieder einige Termine auf dem Programm, bei denen man sich in die Künste der bayerischen Tänze einweihen lassen kann.

Und so einfach geht's: In der Regel kostet jede Stunde ein Freizeitsport-Ticket (2,60 Euro). Die Tickets sind in der Stadt-Information im Rathaus, über München Ticket, in den M-net Shops sowie in den Bildungslokalen erhältlich. Eine Anmeldung ist nicht nötig, das Angebot ist somit für Kurzentschlossene hervorragend geeignet. Jugendliche und junge Erwachsene zwischen zwölf und 21 Jahren können gegen Vorlage ihres Ausweises sogar kostenlos teilnehmen.

Das gedruckte Freizeitsportprogramm 2017/2018 ist kostenlos an den genannten Verkaufsstellen erhältlich, außerdem in den Filialen der Stadtparkasse, in den Stadtbibliotheken und den Münchner Bädern.

Weitere Informationen und das Programm finden sich unter www.sport-muenchen.de, bei Fragen steht der FreizeitSport unter der Telefonnummer 44 48 82 87-21 zur Verfügung.

#viktualien.dinner – Kochen auf dem Viktualienmarkt

(21.9.2017) Bekannte Münchner Foodblogger zeigen bei der neuen Aktion „#viktualien.dinner – Kochen auf dem Viktualienmarkt“, was sie können, und zaubern zu verschiedenen Anlässen für zirka 20 Gäste ganz besondere Schmankerl. Am Freitag, 15. September, war der Auftakt zur Veranstaltungsreihe, die in Zukunft regelmäßig auf dem Viktualienmarkt stattfindet. Die Blogger kochen natürlich nur mit Zutaten frisch vom Markt – und zwar direkt vor Ort. Veranstaltungsort ist das so genannte „Infostandl“, gleich gegenüber von Biergarten und Liesl-Karlstadt-Brunnen. Die Köche bereiten aus den vielseitigen Angeboten und Produkten vom Viktualienmarkt passend zur Saison leckere Gerichte zu und servieren diese an einer langen Tafel beim Infostandl ihren Gästen.

Zum Auftakt hat Petra Hammerstein vom Blog „Der Mut Anderer“ mit Unterstützung von Gerhard Bauer vom ISARBLOG die Gäste mit Leckereien zum Wiesn-Auftakt verwöhnt.

Gewissermaßen als Beilage zum Essen lernt man den Viktualienmarkt noch einmal von einer neuen Seite kennen. Ganz nebenbei können sich die Eingeladenen über die Zukunft des Marktes informieren und mit den Tischnachbarn diskutieren. Das Rezept, samt Einkaufsliste, gibt es hinterher zum Mitnehmen und Nachkochen.

Das nächste Kochevent findet am Freitag, 20. Oktober, statt. Wer Lust hat, sich auch einmal am Viktualienmarkt bekochen und überraschen zu lassen, kann sich und eine weitere Person ab sofort per E-Mail an info@zukunft-viktualienmarkt.de anmelden und bekommt eine Einladung mit allen wichtigen Informationen. Die Teilnahme ist kostenlos, gutes Münchner Trinkwasser ist inklusive. Alle anderen Getränke müssen selbst mitgebracht werden, der Markt bietet reichlich Auswahl.

Weitere Informationen zur Veranstaltungsreihe sowie Bilder und das Rezept des Auftaktevents gibt es unter www.zukunft-viktualienmarkt.de.

Statistische Analysen zur Bundestagswahl 2017

(21.9.2017) Zur diesjährigen Bundestagswahl am Sonntag, 24. September, bietet das Statistische Amt der Stadt München wieder eine ausführliche Analyse der Münchner Wahlergebnisse an. Vorläufige Ergebnisse und Analysen zur Bundestagswahl 2017 sind in der Nacht vom 24. auf den 25. September auf den Internetseiten des Statistischen Amtes unter <http://bit.ly/2hiAd8q> zu finden.

Der interaktive Münchner Wahlatlas bietet zudem die Möglichkeit, das Wahlergebnis in den Wahlkreisen, Stadtbezirken, Wahlbezirken oder Briefwahlbezirken zu betrachten. Dabei lassen sich auch die Wahlergebnisse der aktuellen Wahl denen der Bundestagswahl 2013 nach verschiedenen Bevölkerungsstrukturmerkmalen gegenüberstellen. Fragen zur Mobilisierung von ehemaligen Nichtwählern sowie zu Stamm- und Wechselwählern beantwortet die Wählerwanderungsanalyse. Mit ansprechenden Grafiken wird hier veranschaulicht, welchen Anteil der Wählerstimmen die Parteien beibehalten konnten, an welche Parteien Wählerstimmen verloren wurden beziehungsweise von welchen Parteien profitiert werden konnte.

Bei Vorliegen des amtlichen Endergebnisses findet eine Aktualisierung des Angebots statt.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 4

(21.9.2017) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 4 (Schwabing-West) mit, dass die Bürgerversammlung

des 4. Stadtbezirkes am Donnerstag, 5. Oktober, 19 Uhr, in der Kreuzkirche, Hiltenspergerstraße 55, stattfindet.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Stadtrat Alexander Reissl, Vorsitzender der SPD-Fraktion. Zu Beginn informieren er und der Bezirksausschussvorsitzende Dr. Walter Klein über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Verkehr
 - Verbesserung der Fußgängersicherheit
 - Stand Fahrradstraßen/Fahrradschnellrouten
 - Bus-Endhaltestelle im Ackermannbogen
 - Neue Mobilität im Individualverkehr: Elektrofahrzeuge, E-Tankstellen
 - Planung: Anwohnerstellplätze Elisabethplatz
2. Umwelt/Öffentlicher Raum
 - Erhaltung des Grüns im Stadtbezirk
 - Gestaltung der nördlichen Belgradstraße
 - Luitpoldpark: Kinderspielplätze und freier Auslauf für Hunde: Umzäunung
3. Stadtplanung
 - Gestaltung der „Urbanen Mitte“ am Ackermannbogen
 - Kreuzung Winzererstraße/Lothstraße Umgestaltung und Begrünung
 - Elisabethplatz mit Neubau Umspannwerk, Wohnbebauung
 - Neugestaltung des Marktes am Elisabethmarkt
 - Schwabinger Krankenhaus, Sachstand Planungen
 - Bebauungsplan Kreativquartier (Nordwesten)
 - Wohnungsbau, Schaffung von neuem Wohnraum
 - Verlängerung Erhaltungssatzungen
4. Soziales
 - Bericht zu den Einrichtungen „Forum am Luitpold“ und „Seniorenheim Ackermannbogen“
 - Öffentliche Toilette Elisabethplatz/Agnesstraße
5. Bildung
 - Verlegung KITA/Hort aus der Haimhauser Straße an den Ackermannbogen
 - Raumnot Giselagymnasium und Zukunft der Berufsschule für Kraftfahrzeugtechnik
6. Kultur
 - Neuer öffentlicher Bücherschrank am Stadtplatz am Ackermannbogen
 - Neuer Infopoint für Kulturaktivitäten am Ackermannbogen und ganz Westschwabing
 - Bericht zur Kulturwoche 2017 im Stadtbezirk
 - Kunst im Karree



- Open Air Kino des Bezirksausschusses am Elisabethplatz

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter www.muenchen.de/buergerversammlungen, wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Mitte der Bezirksausschüsse 1, 2, 3, 4 und 12, Tal 13, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärdens-Dolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, www.gmu.de, regionalcenter@gmu.de, Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 2 33-2 52 41. Der Versammlungsort ist nicht rollstuhlgerecht.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Bezirksinspektion Mitte, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung des Bauzentrums, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Dr. Walter Klein.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 15

(21.9.2017) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 15 (Trudering – Riem) mit, dass die Bürgerversammlung des 15. Stadtbezirkes am Donnerstag, 5. Oktober, 19 Uhr, in der Turnhalle des Heinrich-Heine-Gymnasiums, Max-Reinhardt-Weg 27, stattfindet.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeister Josef Schmid. Zu Beginn informieren er und der Bezirksausschussvorsitzende Otto Steinberger über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Rückblick zur Tätigkeit des Bezirksausschusses im vergangenen Jahr



2. Verkehrssituation im Stadtbezirk
 - Nachverdichtung im Sinne des § 34 BauGB
 - Situation im Bereich Friedenspromenade
3. Planungsstand zu weiterführenden Schulen in der Messestadt
4. Bebauungsplan Nr. 2119 „Fauststraße 90“ (Ergebnisse aus der Erörterungsveranstaltung am 26.7.2017)
 - Änderung des Flächennutzungsplanes
 - Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2119
 - Verkehrliche Erschließung ÖPNV – auch in Verbindung mit der Bebauung des „Piederstorfer“ Geländes (Stadtbezirk 16)
5. Grundstückstausch Rappenweg/Truderingerstraße
 - Verkehrliche Erschließung städtischer Grundstücke auf dem Gemeindegebiet Haar
 - LKW-Verkehr Bahnstraße
 - Verlegung BRK-Wache
 - Verlegung Freiwillige Feuerwehr (Bajuwarenstraße)
6. Truderinger Umfahrung – Planungsstand
7. Entwicklung Baugebiet Nord/Ost – Bogenhausen, Daglfing, Riem
 - Planungsstand/Varianten

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter www.muenchen.de/buergerversammlungen, wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Ost der Bezirksausschüsse 5, 13, 14, 15, 16, 17 und 18, Friedenstraße 40, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden. Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärdensdolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, www.gmu.de, regionalcenter@gmu.de, Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 2 33-2 52 41. Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht.



Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung des Bauzentrums, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Otto Steinberger.

Baumschule Bischweiler: Geheimnisse aus dem Giftpflanzengarten

(21.9.2017) Das Baureferat, Abteilung Gartenbau, lädt alle Garten- und Pflanzeninteressierten am Dienstag, 26. September, von 14 bis 15.30 Uhr, zu einem unterhaltsamen, fachkundig geführten Besuch in die städtische Baumschule Bischweiler ein.

Dieses Mal stehen spannende und lehrreiche Einblicke in den Giftpflanzengarten auf dem Programm. Die Geheimnisse der häufigsten heimischen Giftpflanzen werden dabei aufgedeckt. Ein Experte der Baumschule erläutert Früchte, Erkennungsmerkmale und toxisches Wirken der Pflanzen. Treffpunkt ist am Eingang, Sachsenstraße 2, Zugang über die Sachsenstraße südlich des Schyrenbades oder über den Fußwanderweg entlang der Isar, Eingang Rosengarten. Der Eintritt und die Führung sind kostenlos.

Lesung mit Michael Lerchenberg in der Monacensia

(21.9.2017) „Nicht jeder, der im Glauben leuchtet, ist mit Erkenntnistau befeuchtet“, lautet ein Zitat des wortgewaltigen Satirikers und Dramatikers Ludwig Thoma. Seine beißende Kritik am katholischen und protestantischen Klerus zieht sich wie ein roter Faden durch seine Gedichte und Prosatexte – und brachte ihn bis ins Gefängnis. Unter dem Titel „Von Scheinheiligen und Heiligen. Pfaffen, Pfarrer und Pastoren bei Ludwig Thoma“ steht am Dienstag, 26. September, 19 Uhr, in der Monacensia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Straße 23, auch ein ebenso vergnüglicher wie nachdenklicher Abend. Der Schauspieler, Regisseur und Intendant Michael Lerchenberg, ein ausgewiesener Thoma-Kenner, porträtiert in seiner Lesung anhand von Originalzitaten „Seelenhirten“ unterschiedlichster Couleur.

Der Eintritt beträgt 5 Euro, die Karten sind ab 18.30 Uhr an der Abendkasse erhältlich, Eingang über den Glasanbau an der Siebertstraße 2. Weitere Informationen zum Programm der Monacensia sind unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia zu finden.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 21. September 2017

Nutzungsänderung Adolf-Kolping-Straße 10

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei) vom 18.7.2017

GWG-Modellvorhaben in der Hinterbärenbadstraße 81 - 87

Anfrage Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (Liberal-Konservative Reformer) vom 8.8.2017

Nutzungsänderung Adolf-Kolping-Straße 10

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei) vom 18.7.2017

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 18.7.2017 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

„Seit einigen Monaten kursieren Gerüchte über eine geplante bzw. beantragte Nutzungsänderung bezüglich des Parkhauses Am Stachus, Adolf-Kolping-Straße 10.

Es wurden wohl bereits Bauanträge eingereicht zum Umbau des Daches mit der Absicht, dort unter dem Namen ‚Kulturdachgarten‘ einen gastronomischen Betrieb mit Musik und Live-Darbietungen zu errichten. Nur ca. 20 Meter von diesem Dach entfernt über die Straße befinden sich günstige Apartments für junge Schüler und Studenten. Die Betreiber dieses Wohnheims sowie weitere Anwohner machen sich nun Sorgen, dass durch den zu erwartenden Lärmpegel der Freiluftgastronomie die jungen Bewohner in ihrer Konzentration zum Lernen und in ihrer Nachtruhe massiv gestört werden.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:“

Frage 1:

Welche Pläne bzw. Anträge liegen der städtischen Verwaltung konkret vor für das Parkhaus Am Stachus in der Adolf-Kolping-Straße 10

Antwort:

Bereits am 24.3.2016 und 31.5.2016 wurden Bauanträge für eine befristete Nutzung des Parkhausdaches Adolf-Kolping-Straße 10 als Kulturdachgarten eingereicht. Beide Anträge wurden am 5.7.2016 wegen unvollständiger Unterlagen gem. Art. 65 Satz 2 Bayerische Bauordnung (BayBO) zurückgegeben.

Seit 2.6.2017 liegt ein erneuter Bauantrag vor, der ebenfalls einen befristeten Kulturdachgarten auf dem Parkhausdach Adolf-Kolping-Straße 10 vorsieht. Der Dachgarten sollte laut Antrag August und September 2017 sowie jeweils vom 1.4. bis 30.9 in den Jahren 2018 bis 2020 betrieben werden. Es sind auf einer Nutzfläche von 198 qm max. 199 Gastplätze geplant. Die Öffnungszeit soll täglich von 11 bis 23 Uhr sein, es ist laut Betriebsbe-

schreibung Hintergrundmusik geplant. Ein Lärmschutzgutachten für diese Nutzung liegt vor.

Frage 2:

Liegt bereits eine Stellungnahme des zuständigen Bezirksausschusses vor? Wenn ja, wie fällt diese aus?

Antwort:

Der Bezirksausschuss hat den Antrag zur Kenntnis genommen. Er wies auf Einhaltung der gesetzlichen Lärmgrenzen hin und empfahl die Einrichtung eines Anlieger- und Beschwerdetelefons.

Frage 3:

Welche Nutzung (Live-Musik, Lautstärke, maximale zeitliche Ausdehnung, maximale Gästeanzahl etc.) wäre auf dem Dach des genannten Anwesens erlaubt?

Antwort:

Die Bauaufsichtsbehörden stellen keine Kataloge zulässiger Nutzungen auf, sondern beurteilen auf der Basis eingereicherter Unterlagen die bauplanungs- und bauordnungsechtliche Zulässigkeit konkreter Vorhaben. Das eingereichte Vorhaben mit der Betriebsbeschreibung wie in Antwort zu Frage 1 ausgeführt erscheint grundsätzlich zulässig.

Da es sich um ein städtisches Grundstück handelt, das im Erbbaurecht vergeben ist, ist auch die Zustimmung der Stadt München als Erbbaurechtsgeber für die Dachgartennutzung notwendig. Das Kommunalreferat hat diese Zustimmung bereits im März 2017 für den Fall der baurechtlichen Genehmigung in Aussicht gestellt, dabei aber auch die Einhaltung der nachbarlichen Interessen als Voraussetzung genannt.

Frage 4:

Wie verträgt sich aus Sicht der LHM die kommerzielle Nutzung des Parkhausdaches mit der vom Planungsreferat vorgestellten „Konzeptstudie Südliches Bahnhofsviertel“ und dem darin betonten Vorhaben, dem Wohnen und der Stabilität im Viertel Priorität einzuräumen?

Antwort:

In Ausführung der Konzeptstudie wird in der Bauberatung auf die Möglichkeit der Etablierung von zusätzlicher Wohnnutzung im südlichen Bahnhofsviertel hingewiesen. Ihre Ergebnisse werden bei der Entscheidung über beantragte Ausnahmen und Befreiungen hinsichtlich Wohnnutzungen



berücksichtigt sowie im Falle ggfs. anstehender Bebauungsplanungen oder auch bei der Entscheidung, ob eine Aufhebung des Bebauungsplanes Nr. 1756 erforderlich erscheint, der wegen der Vergnügungsstättenproblematik erlassen wurde und deshalb große Teile des südlichen Bahnhofsviertels als Kerngebiet (MK) festsetzt. Die Konzeptstudie bietet aber keine Grundlage, beantragte Nutzungen, die als grundsätzlich bauplanungs- und bauordnungsechtlich zulässig eingestuft werden, abzulehnen.

In diesem Zusammenhang wird konstatiert, dass das Antragsgrundstück auf drei Seiten von Büro- und Hotelnutzungen sowie den fensterlosen Rückwänden von Kinosälen umgeben ist. Nur auf der Südseite besteht mit dem Wohnheim der Katholischen Zentralgesellenhaus-Stiftung eine signifikante Wohn-(heim-)nutzung. Allerdings ist ein Großteil der Gesellen- und Auszubildendenzimmer in den Innenhof situiert. Die Katholische Zentralgesellenhaus-Stiftung hatte auch im Rahmen der Genehmigung der Vergnügungsstätten im Erdgeschoß und Untergeschoß Sonnenstraße 8/Schwanthalerstraße 2 große Bedenken hinsichtlich der Lärmschutzproblematik und klagte auch gegen die entsprechenden Genehmigungen. Diese Bedenken stellten sich letztlich als weitgehend unbegründet heraus. Wir konzedieren aber, dass die Dachgartennutzung als Nutzung im Freien sich von den Vergnügungsstättennutzungen in der Sonnenstraße 8/Schwanthalerstraße 2 nochmals deutlich unterscheidet. Deshalb werden im Falle der Genehmigung der Dachgartennutzung auch nachbarschützende Nebenbestimmungen in die Baugenehmigung aufgenommen werden.

GWG-Modellvorhaben in der Hinterbärenbadstraße 81 - 87

Anfrage Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (Liberal-Konservative Reformer) vom 8.8.2017

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 8.8.2017, eingegangen am 9.8.2017, haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

Aufgrund eines Artikels am 23.7.2017 in der Süddeutschen Zeitung über das Minimalprojekt der GWG in Sendling begehren Sie Auskunft darüber, ob und aus welchem Grund keine Stellplätze geschaffen worden sind. Zudem fragen Sie nach, ob die Wohnungen des Minimalprojektes, wie im Artikel beschrieben, ausschließlich im München-Modell-Miete vergeben wurden. Für den Fall, dass Wohnungen auch anderweitig vergeben worden sind, bitten Sie um Auskunft, wie viele Wohnungen über welches Instrument vergeben worden sind.

Frage 1:

Wurden überhaupt keine Stellplätze geschaffen, d.h. auch keine oberirdische Stellplätze? Falls ja, warum konnte in diesem Fall darauf verzichtet werden?

Antwort:

Bei diesem Minimalprojekt ist „Autofreies Wohnen“ ein Teil des kostengünstigen Konzeptes. Es liegt am Nordrand des Quartiers an der Hinterbärenbadstraße im Stadtbezirk Sendling. Im Regelfall erreichen die Mieterinnen und Mieter ihre Wohnung hier mit den nahegelegenen öffentlichen Verkehrsmitteln, wie Bus und U-Bahn, zu Fuß und mit dem Fahrrad. Zudem ist in der Nachbarschaft ein Carsharing-Anbieter ansässig. In der Tiefgarage des benachbarten Bauprojekts wurden für die benötigte Nachfrage durch Familien, die auf ein Auto aus beruflichen oder privaten Gründen nicht verzichten können, 15 Stellplätze reserviert. Ferner wurde durch die GWG München mithilfe von Statistiken über die Nachfrage nach Stellplätzen in den umliegenden Tiefgaragenanlagen belegt, dass hier ein Überangebot an Stellplätzen vorliegt. Aus diesem Grund wurde auf die Herstellung einer Tiefgarage sowie auf die Herstellung oberirdischer Stellplätze bei dem „Minimalprojekt“ verzichtet.



Frage 2:

Laut Artikel wurden die Wohnungen im „München-Modell-Miete“ vergeben. Ist dies korrekt oder wurden auch Wohnungen anderweitig, z.B. über das Sozialreferat, vergeben? Wie viele Wohnungen wurden über welches Instrument vergeben?

Antwort:

Alle Wohnungen wurden ausschließlich an Bewerber mit einem Berechtigungsschein für das „München-Modell-Miete“ vergeben.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 21. September 2017

Maximilianstraße – warum bleibt der Bürgersteig gegenüber der Staatsoper seit Monaten gesperrt?

Anfrage Stadträte Marian Offman und Richard Quaas (CSU-Fraktion)

Sicher, kommunikativ und umweltverträglich zur Schule I

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hanusch, Jutta Koller, Sabine Krieger, Sabine Nallinger und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

Sicher, kommunikativ und umweltverträglich zur Schule II

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hanusch, Jutta Koller, Sabine Krieger, Sabine Nallinger und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

ANFRAGE

21.09.2017

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Maximilianstraße - warum bleibt der Bürgersteig gegenüber der Staatsoper seit Monaten gesperrt?

In der Maximilianstraße gegenüber der Staatsoper, zwischen Hofgraben und der Falkenturmstraße, ist der Bürgersteig seit der Aufhebung der langjährigen Baustelle in dem Gebäude dahinter seit Monaten weiter mit Absperrgittern verstellt. Der Bürgersteig außerhalb des Bauraumes des Gebäudes ist deshalb nicht benutzbar und es ist auch nicht möglich, von den Straßenparkplätzen davor auf den Bürgersteig dieser Straßenseite zu gelangen.

Laut BA-Informationen hat der Hausbesitzer bei der Wiederherstellung des baubedingt beschädigten Bürgersteigs den vorgeschriebenen Neigungswinkel nicht beachtet, so dass die Stadtverwaltung diesen Bürgersteig nicht abnimmt.

Wir fragen deshalb den Oberbürgermeister:

1. Ist die schon monatelange Sperrung des Bürgersteigs in der Maximilianstraße ein Versehen oder stimmt das Gerücht, dass der Bauherr des angrenzenden Hauses, den Gehweg unsachgemäß wiederhergestellt hat?
2. Ist die Information richtig, dass der vorgeschriebene Neigungswinkel des Gehwegs nicht eingehalten wurde und deshalb die Sperrgitter nicht entfernt werden können?
3. Wenn ja, warum dauert eine baulich Korrektur so lange?
4. Wenn nein, was ist sonst der Grund?
5. Bestünde bei der Entfernung der Baustellengitter eine reale Gefahr für Fußgänger und andere Benutzer oder geht es hier der Stadt lediglich um das Prinzip?

6. Gibt es, wenn es so ist, wie in Frage 1 und 2 beschrieben, deshalb Gespräche mit dem Hausbesitzer oder gar eine Klage der Stadt und wenn ja, mit welchem Ergebnis?
7. Warum gibt es, wenn der Bauherr der Verursacher der Sperrung ist, keine Korrektur des falsch angelegten Gehwegs, bzw. warum macht die Stadt - bei einer möglichen Weigerung des Bauherrn, ordnungsgemäße Zustände herzustellen - keine Ersatzvornahme?
8. Wann rechnet die Verwaltung damit, dass dieses Dauerärgernis endlich beseitigt wird?

Richard Quaas, Stadtrat

Marian Offman, Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 21.09.2017

Sicher, kommunikativ und umweltverträglich zur Schule I

Antrag

1. Die Stadtverwaltung berichtet dem Stadtrat über das Vorgehen zur Verbesserung der Schulwegsicherheit in Bozen. Dort werden um die Zeit des morgendlichen Schulbeginns autoverkehrsfree Bereiche rund um die Schulen geschaffen, um die Schulwegsicherheit zu erhöhen. Für Eltern, die ihr Kind mit dem Auto zur Schule bringen, werden wenige 100 Meter von der Schule entfernt Haltemöglichkeiten eingerichtet.

2. Die Stadtverwaltung ermittelt in Zusammenarbeit mit den Schulleitungen und den Elternbeiräten fünf Schulen, die sich für ein diesem Konzept folgendem Pilotprojekt eignen würden.

Begründung:

Bozen hat schon vor längerer Zeit damit begonnen die Bereiche um die Schulen für den Kfz-Verkehr zu sperren und verfügt somit über eine mehrjährige Erfahrung. Das Bozener Modell vermeidet zum einen die stellenweise chaotische Situation des Bringverkehrs zu den Schulen, der häufig für die Schülerinnen und Schüler eine erhebliche Gefährdung darstellt. Mit dem Vorgehen wird aber nicht nur die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler erhöht, sondern es steigt auch der Anreiz zu Fuß oder mit dem Rad zu Schule zu kommen. Dies ist zum einen bewegungsfördernd und zum anderen kommunikativer als das Elterntaxi.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Paul Bickelbacher

Herbert Danner

Anna Hanusch

Sabine Nallinger

Jutta Koller

Sabine Krieger

Oswald Utz

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 21.09.2017

Sicher, kommunikativ und umweltverträglich zur Schule II

Antrag

1. Die Stadtverwaltung berichtet dem Stadtrat über das Vorgehen der Führichschule zur Verbesserung der Luftqualität.
2. Die Stadtverwaltung ermittelt in Zusammenarbeit mit den Schulleitungen und den Elternbeiräten fünf Schulen, auf die sich das Projekt der Führichschule übertragen lässt und die ein solches Konzept umsetzen möchten.

Begründung:

In der Führichschule wurden die Schülerinnen und Schüler auf Initiative des Elternbeirates der Jahrgangsstufen eins bis vier u.a. mit der Begründung der Luftreinhaltung motiviert, zu Fuß mit dem Roller oder mit dem Rad zur Schule zu kommen und dementsprechend auf das „Elterntaxi“ zu verzichten. Dieses Vorgehen dient nicht nur der Luftreinhaltung, sondern verbessert auch die Schulwegsicherheit, ist bewegungsfördernd und kommunikativer als das „Elterntaxi“. Details zum Vorgehen an der Führichschule könne der SZ'-Berichterstattung vom 26.07.2017 entnommen werden.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Paul Bickelbacher

Herbert Danner

Anna Hanusch

Sabine Nallinger

Jutta Koller

Sabine Krieger

Oswald Utz

Mitglieder des Stadtrates

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 21. September 2017

Geschäftsführer Siegfried Benker im Amt bestätigt
Pressemitteilung MÜNCHENSTIFT GmbH

Terminhinweis
Pressemitteilung Städtisches Klinikum München GmbH

**Faultiere sollte man nicht anfassen und Brillenblatt-
nasen können im Flug trinken**
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Pressedienst

Geschäftsführer Siegfried Benker im Amt bestätigt

Der Aufsichtsrat der MÜNCHENSTIFT hat in seiner Sitzung am 19. September 2017 einstimmig beschlossen, den Vertrag von Geschäftsführer Siegfried Benker für eine weitere Amtsperiode bis zum April 2023 zu verlängern.

Siegfried Benker ist seit April 2013 Geschäftsführer der MÜNCHENSTIFT. In diesen knapp fünf Jahren hat Herr Benker für das Unternehmen wichtige innovative Projekte auf den Weg gebracht, wie z.B. ein Frühwarnsystem für die Qualität in der Pflege, die sogenannte Risikopotentialerhebung. Ein weiterer Meilenstein ist die Planung der anstehenden Ersatzbauten für das Hans-Sieber-Haus, das zukünftige Franz-Nißl-Haus, und das Haus an der Tauernstraße.

Außerdem wurden wichtige Impulse für eine zukunftsfähige Pflege und Betreuung gesetzt:

Mit der Einführung des neuen Tarifes TVÖDplus, der ein Einstiegsgehalt von 3.000 € für Fachpflegekräfte vorsieht, verbesserte die MÜNCHENSTIFT nicht nur ihre Position als Arbeitgeber, sondern macht auch den Pflegeberuf attraktiver. Die interkulturelle Öffnung in der Altenpflege, die erweiterte Bezugspflege, das sogenannte Primary Nursing, und die Öffnung für gleichgeschlechtliche Lebensweisen sind weitere Projekte, die die MÜNCHENSTIFT heute auszeichnen.

Der Aufsichtsrat hat mit der Einstimmigkeit auch die herausragenden wirtschaftlichen und qualitativen Ergebnisse in den letzten fünf Jahren gewürdigt. Damit ist die Basis für eine kontinuierliche Weiterentwicklung einer zeitgemäßen Pflege geschaffen.

Die MÜNCHENSTIFT ist eine gemeinnützige Gesellschaft und hundertprozentige Tochtergesellschaft der Landeshauptstadt München. Mit rund 3.000 Bewohnerinnen und Bewohnern in 13 Häusern und einer breiten Palette an Wohn-, Service- und Pflegeangeboten ist sie der größte Dienstleister für Senioren in München. Aktuell beschäftigt sie etwa 1.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist bundesweit größter kommunaler Ausbilder in der Altenpflege.

München, 21.09.2017

Presseinformation

Terminankündigung Klinikum Schwabing:



Ein Straßentheater der besonderen Art, das auf skurrile und humorvolle Weise auf die Resistenzen bei Antibiotika hinweist.

22.09.2017 | 15.00 Uhr
Vor dem Haupteingang

Der Eintritt ist frei. Interessierte sind herzlich eingeladen sich das kurzweilige Stück anzusehen. Nach dem 20-minütigen Auftritt stehen die Darsteller für Fragen zur Verfügung.

Klinikum Schwabing

Kölner Platz 1
80804 München

Mehr Informationen unter
www.klinikum-muenchen.de/veranstaltungen



Mit seinen fünf Standorten in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und der Thalkirchner Straße sowie dem medizinischen Dienstleistungszentrum Medizet bietet das **Städtische Klinikum München** eine umfassende Gesundheitsversorgung auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau. Jährlich lassen sich hier rund 140.000 Menschen stationär und teilstationär behandeln – aus München, der Region und der ganzen Welt. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes, kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 170.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. In den über 60 Fachabteilungen gibt es zudem zahlreiche interessante Einsatzmöglichkeiten. Die hauseigene Akademie bietet vielfältige Einstiegs- und Entwicklungsperspektiven und verantwortet die aktive Nachwuchssicherung. Mit rund 500 Ausbildungsplätzen jährlich ist sie die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern.

Städtisches Klinikum München GmbH
Thalkirchner Straße 48
80337 München

Geschäftsführung: Dr. med. Axel Fischer
(Vorsitzender), Susanne Diefenthal,
Dr. med. Thomas Krössin, Dietmar Pawlik

Aufsichtsrat: Oberbürgermeister
Dieter Reiter (Vorsitzender)

Handelsregister: München HRB 154 102
UST-IDNr.: DE814184919

Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation




Redaktionskontakt:

Raphael Diecke
Pressesprecher

Telefon (089) 452279-492
Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

Besuchen Sie uns im Internet:

 klinikum-muenchen.de
 [KlinikumMuenchen](#)
 [StKM_News](#)



Pressemitteilung

Faultiere sollte man nicht anfassen und Brillenblattnasen können im Flug trinken

Der 220 Seiten starke, komplett neu aufgelegte Hellabrunner Tierparkführer liefert viele spannende Fakten aus der Tierwelt und zahlreiche Hintergrundinfos über Hellabrunn.

Schon gewusst, dass Brillenblattnasen beim Überflug einer Wasserstelle die Zunge herausstrecken und so im Flug trinken können? Oder dass Faultiere, so faul sie auch wirken, wenn sie mit dem Bauch nach oben an einem Ast hängen, „schraubstockartig“ zubeißen können?

Diese und zahlreiche weitere spannende Fakten zur Hellabrunner Artenvielfalt kann man seit September im neuen Tierparkführer des Münchner Tierparks nachlesen. Auf 220 Seiten werden 124 Tierarten und ihre Eigenschaften detailliert vorgestellt – außerdem erwarten den Leser interessante Einblicke hinter die Kulissen von Hellabrunn sowie weiterführende Infos und Themen rund um die tierischen Bewohner und ihre in der Natur lebenden Artgenossen. Damit ist der Tierparkführer ein echtes Nachschlagewerk für Tierfreunde und Besucher des Münchner Zoos.

Beim Hellabrunner Tierparkführer handelt es sich um eine von Grund auf neu konzipierte Auflage, die neben vielen interessanten Informationen zu den Tierarten auch spannende Hintergrundinformationen zu Hellabrunn sowie zu Arten- und Umweltschutz bietet. So werden verschiedene Artenschutzprojekte vorgestellt, die Technik im Aquarium erklärt und auch die Lebensraumzerstörung thematisiert. Wer sich für die Arbeit eines modernen Zoos interessiert, kann nachlesen, wie die internationale Zusammenarbeit beim Tiermanagement funktioniert oder eine Tieranlage gestaltet werden muss, um eine artgerechte Tierhaltung zu gewährleisten.

Die 124 Tierarten, die in Tierporträts genauer vorgestellt werden, sind nach der jeweiligen Geozone ihrer Herkunft in Kapiteln angeordnet. Der Leser bekommt neben Fakten zu den einzelnen Tierarten auch konkrete Beobachtungstipps für den nächsten Besuch im Tierpark. Einige besondere Hellabrunner Tierpersönlichkeiten werden sogar individuell mit ihren Eigenarten und Charakterzügen vorgestellt.

„Nachdem der letzte Tierparkführer 2008 erschienen war, gab es in den letzten Jahren keinen Hellabrunn-Führer mehr für unsere Besucher. Umso mehr freuen wir uns jetzt, dass wir unseren Gästen wieder ein echtes Nachschlagewerk mit nach Hause geben können“, sagt Rasem Baban, Direktor des Münchner Tierparks. Der Tierparkführer ist ein weiterer Baustein im Bildungskonzept Hellabrunns.

Der Hellabrunner Tierparkführer ist für 5 € an den Kassen sowie in den Tierpark-Shops erhältlich. Außerdem kann er auf www.hellabrunn.de bestellt werden.

München, den 20.09.2017/75

Weitere Informationen:

Lisa Reininger
Pressereferentin
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand:
Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751